

# Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten  
Beiblattes 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernandorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 46.

Veranstalter: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 19. April 1910.

Veranstalter: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse Rabenu und Umgegend.

Montag, d. 25. April 1910, abds. 8 Uhr  
im Restaurant „Sängerheim“, Rabenu  
**General-Versammlung.**  
**Tages-Ordnung:**  
1. Geschäfts- und Kassenbericht.  
2. Bericht der Prüfungskommission.  
3. Erledigung eingegangener Anträge.  
4. Kassenangelegenheiten.  
Anträge sind bis zum 23. April 1910  
beim Unterzeichneten einzureichen.  
Rabenu, den 14. April 1910.  
**Der Kassenvorstand.**  
R. W. S. l. i. c. h., Vorsitzender.

## Aus Rab und Fern.

**Rabenu, den 18. April 1910.**  
— Freitag, den 29. April, findet vorm. 1/2  
12 Uhr die Kontrollversammlung  
auf der „König Albert-Höhe“ statt. Angehörige  
der Jahresklassen 1897—1909, Reservisten,  
Mannschaften der Land- und Seewehr, halb-  
invalid, zeitig ganz invalide, Militärenten-  
empfänger, bezüglichen der Ersatzbehörde zuge-  
wiesene Mannschaften und Ersatzreservisten,  
haben pünktlich zu erscheinen. Ausbleiben wird  
bestraft; Militärpapiere sind mitzubringen.  
— Der Rabener Jahrmakkt war  
auch in diesem Jahre, wenigstens was den  
Haupttag (Sonntag) anbelangt, vom Wetter  
begünstigt. Der Besuch von auswärtig ließ  
daher nichts zu wünschen übrig und auch die  
Kaufkraft war eine sehr rege. Der gangbarste  
Artikel bleibt wie immer Speisen und Ge-  
tränke und wurden hierin gute Umsätze erzielt.  
Die Frequenz in den Gastwirtschaften war  
eine lebhaftere. Im übrigen zeigte der Jahr-  
makkt das selbe Gesicht wie seine Vorgänger,  
nur fehlten die zu einem rechten Leben und  
Treiben unbedingt nötigen Chansonetten.

— Am Sonntag nachmittag stürzte das  
dreijährige Söhnchen des Herrn Polsterer Kauf-  
mann von der am Rathaus aufgestellten Tunnel-  
bahn und zog sich nicht unbedeutende Ver-  
letzungen am Kopfe zu, sodass sich die Inan-  
spruchnahme ärztlicher Hilfe nötig machte.  
— In Spechtritz fand am Sonntag  
im Gasthofe Gemeinderatswahl statt. 30  
gültige Stimmen wurden abgegeben, wovon  
18 auf Herrn M. Mohr und 11 auf Herrn  
Karl Henker entfielen. Ersterer ist mithin mit  
7 Stimmen Mehrheit als unangesehener Ge-  
meinderatsmitglied gewählt worden. Das Man-  
dat war durch Wegzug des bisherigen Ver-  
treter erledigt.

— Zur Warnung! Gerichtsaktuar  
König in Dresden verstarb an Blutvergiftung.  
Ihn wurde beim Rasieren ein sogen. „Blut-  
schnecken“ aufgerissen. Er beachtete dies aber weiter  
nicht. Erst als die Schwellung größer wurde,  
begab er sich in ärztliche Behandlung. Dies  
war jedoch bereits zu spät.  
— In Pössendorf fand man den  
Hilfslehrer Zwager in seiner Wohnung bewußt-  
los auf. Er soll die Gasöhne geöffnet haben,  
um sich zu töten. Man stellt die Behauptung  
auf, es sei gegen ihn Anzeige wegen Vergehens  
gegen die Sittlichkeit (Schuldkindern gegenüber)  
erfolgt. — Auch gegen einen verheirateten Be-  
amten der Staatsbahn schwebt ein gleiches  
Verfahren.

— Der 1867 in Oberlungwitz geborene  
Belegearbeiter Friedrich Claus drang  
am 11. Februar nach Aufwachen eines Fensters  
in den Keller des Gasthauses „Gohliser Mühle“  
ein, um sich an den dort aufgestellten Vor-  
räten zu bereichern, wurde jedoch erkannt und  
verhaftet. Er erntet wegen versuchten schweren  
Diebstahls 6 Monate Gefängnis; 1 Monat  
ist als verbüßt.

— Einem bedauerlichen Unfälle fiel das

selbstausgezogene Fohlen eines Gutsbesizers in  
Obernandorf zum Opfer. Dem  
kräftigen Tiere sollten in der Schmiede die  
Hufe ausgeschmitten werden. Dabei schlug es  
aus und zerschnitt sich die Flecken an einem  
in der Nähe stehenden Spiglasten. Das wert-  
volle Tier mußte getötet werden.

— Das hochbetagte Ehepaar Holz in  
Niederoderwitz konnte vor acht Tagen  
die goldene Hochzeit begehen. Jetzt sind die  
beiden alten Leute kurz hintereinander gestorben  
und gemeinsam in ein Grab gebettet worden.

— In Bienenmühle erschoss sich vor  
den Augen seines Vaters der 17jährige Sohn  
des Dienfers E. Am Mittwoch abend kam er  
von Moldau per Bahn, krieg in Nechenberg  
aus und lief dann zu Fuß nach Bienenmühle.  
Wegen 9 Uhr suchte er einen Schulfreund  
und äußerte, er sei auf einem Ausflug begriffen;  
dabei feuerte er gelegentlich seinen Revolver  
zweimal in die Luft ab, wahrscheinlich um  
ihn auf sein Funktionieren zu prüfen. Sein  
Vater bekam eine Postkarte, worauf sein Sohn  
ihm mitteilte, er wolle sich in der Nähe seines  
Hauses erschließen. Herr E. wurde die Karte  
übergeben, als er sich in den Dienst begeben  
wollte. Er denklachte sich sofort und suchte  
den nahegelegenen Wald gründlich ab, jedoch  
mit negativem Erfolg. Dann begab er sich auf  
den Boden seines Hauses und sah dort den  
Tot seines Sohnes liegen. Gleichzeitig bewegte  
sich etwas in dort liegendem H. u. und kurz  
darauf setzte sich der sich aufrichtende Sohn  
den Revolver an die Schläfe und erschoss sich  
vor den Augen seines Vaters. Er war jedoch  
noch bis in die fünfte Nachmittagsstunde am  
Leben, dann verschied er. Das Motiv zu diesem  
Schritt ist unbekannt.

— Am 1. Mai wird der öffentliche Wetter-  
dienst wieder aufgenommen. Außer den Abonne-  
ments werden Einzelanfragen durch Fern-  
sprecher gegen eine Gebühr von 10 Pf. be-  
antwortet.

— Die Folgen des Berliner Butter-  
bojkotts machen sich in außerordentlich  
starker Weise bemerkbar. In den Markthallen  
lagern große Mengen von Weichkäse, die we-  
gen des Bojkotts der Butter nicht abgesetzt  
werden können und die man nun zu Schleuder-  
preisen an den Mann zu bringen sucht. Der  
Eingroßverkauf an Butter und Käse ist so be-  
deutend zurückgegangen, daß zahlreiche Mol-  
kereien von außerhalb die Lieferungen einge-  
stellt haben.

— Der unter dem Protektorat Sr. Majestät  
des Königs stehende Sächsischer Militär-  
Lebensversicherungs-Verein zu  
Dresden konnte sich in den ersten beiden  
Monaten des neuen (36) Geschäftsjahres (Febr.  
u. März) eines besonders lebhaften Zuganges  
neuer Versicherungen erfreuen. Es traten ihm  
nicht weniger als 1897 Mitglieder mit 758 900  
Mk. Kapital bei und erhöht sich somit der  
Gesamtversicherungsbestand auf 79 601 Ver-  
sicherungen mit 22 877 780 Mk. Versicherungs-  
summe. — Die Auszahlungen an die Mitglieder  
oder deren Hinterbliebenen einschließlich der fällig  
gewordenen Kapitale betragen im Monat Februar  
20 318 Mk. 43 Pf. u. im März 30 637 Mk.  
93 Pf.; seit Bestehen des Vereins aber ist  
die statliche Summe von 3 288 989 Mk. 41  
Pf. ausgezahlt worden. — Auskünfte und  
Prospekte erteilt bereitwillig und kostenfrei die  
Direktion in Dresden, Schulgasse 7.

— Eine große Erfindung im Musik-  
fach hat der zur Zeit sich bei der Stadtapelle  
in Froburg befindliche Musiker Rüdiger gemacht,  
der nach jahrelanger Ausprobierung einen  
Eigenweg mit Geleit erfand, wodurch die  
Töne des Instruments um die Hälfte vermindert  
werden. Rüdiger stammt aus Karlsbad, hat in  
Leipzig gelernt, ist auch trotz seines noch jugend-  
lichen Alters bereits in Transvaal gewesen,  
wo er sich durch Gründung einer Kapelle zum  
Musikdirektor machte.

— **Kleine Notizen.** — In der Garten-  
straße in Koblenz brachten mehrere Kinder

einen Aschewagen ins Rollen. Hierbei wurde  
der sechsjährige Knabe Wagner tödlich  
überfahren. — Das im 2. Lebensjahre  
stehende Söhnchen eines Zimmerers in Leip-  
zig stürzte aus einem Fenster der dritten Etage  
in den Hof herab und war sofort tot. — Einer  
der besten deutschen Riegschützen, der einen  
Wert von über 3000 Mk. hatte und sich im  
Besitz des Pächters des Leipziger „Schützen-  
hofes“ befand, ist mittels Arseniks vergiftet  
worden. Auf die Ergriffung des Täters hat  
der Eigentümer des Hundes eine Belohnung  
von 300 Mk. ausgesetzt. — In Neuhäusen  
b. Sayda wurde das 5 Jahre alte Mädchen  
des Tischlermeisters Heinrich jun. beim Ueber-  
schreiten einer schmalen Straßenstelle vom Auto-  
mobil einer Chemnitzer Firma derart ange-  
fahren, daß es vermutlich einen Schädelbruch  
davongetragen hat. — Wegen Unterschlagung  
in Höhe von etwa 25 000 Mk. war der bei  
der Wöllker Filiale von Eichborn u. Co. früher  
beschäftigte Kassierer Liebe schlüchtig geworden.  
Nachdem er am 1. April seine Wöllker Stellung  
aufgegeben hatte, wurden die Veruntreuungen  
entdeckt. Dieser Tage nun hat sich Liebe in  
Zittau den Behörden freiwillig gestellt. Von  
der unterschlagenen Summe fand man bei ihm  
nur noch etwa 100 Mark vor.

— Auf dem Bahnhof in Stollberg  
wurde am Sonnabend der bei dem Sägewerks-  
besitzer Pöschold beschäftigte Arbeiter Vogel  
beim Deffnen einer Langholzlade durch ab-  
rollende Stämme am Kopfe getroffen, was  
seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.  
— In Neumanns Ziegelwerk in Plauen  
i. B. stürzte eine 36jährige böhmische Ar-  
beiterin aus dem ersten Stockwerk mit einem  
Schubkarren naher Ziegel in die Tiefe und er-  
litt lebensgefährliche Verletzungen.

— Für die Hinterbliebenen der Familie  
Dehne und für Frau Mann gingen beim  
Mittweidaer Tageblatt insgesamt 527,85  
Mk. ein. Dieser Betrag ist an den Stadtrat  
zur Verteilung an die Geschädigten abgeliefert  
worden.

— Das große Los der sächsischen Landes-  
lotterie hat diesmal ganz besonders einige Ar-  
beiterfamilien glücklich gemacht. Ein Zehntel  
fiel drei Wüdern in Reichelsdorf zu. Je 8000  
Mk. kamen nach Großschirma und Rothem-  
muth in die Hände von Hüttenarbeitern. Ein  
Ziegelbäcker in Herrndorf-Hehdorf gewann ein  
Zehntel seiner Familie in Grimma.

— Aufsehen erregt in Leipzig die er-  
folgte Festnahme eines 20jährigen Kaufmanns  
B. aus Berlin, der im vorigen Jahre in einer  
Rauchwarenhandlung in Leipzig für 10 000  
Mk. Rauchwaren, angeblich im Auftrag eines  
auswärtigen Hauses, angekauft hatte. Der  
junge Mann hatte die Waren zur Hälfte des  
Beisess verkauft und war dann verschwunden.  
Nachdem er jetzt aus Berlin nach Leipzig zu-  
rückgekehrt war, erfolgte seine Verhaftung auf  
Veranlassung der geschädigten Firma.

— Aus Furcht vor den Folgen straf-  
barer Handlungen schoß sich in Dresden ein  
26jähriger kaufmännischer Angestellter eines  
dortigen Warenhauses im Boderraume seines  
Wohnhauses in der Werderstraße eine Kugel  
in den Kopf und wurde in hoffnungslosem  
Zustande nach dem Friedrichstädter Kranken-  
haus gebracht. — Aus gleichem Beweggrunde  
stürzte sich in der Nacht zum Sonntag ein  
18jähriges Hausmädchen in der Eisenstraße  
aus dem Küchenfenster ein Stockwerk tief in  
den Hof hinab und erlitt schwere Verletzungen.

— Die Beschlußkammer des Allensteiner  
Landgerichtes hat gegen die frühere Frau v.  
Schoenebeck das Hauptverfahren wegen  
Anstiftung zum Mord und tödlicher Angriffe  
auf einen Vorgesetzten vor dem Schwurgericht  
Allenstein eröffnet.  
— Die Leiche des bei der Katastrophe des  
Ballons „Pommern“ vor 14 Tagen bei Sah-  
nig verunglückten Reichstagsabgeordneten Dr.  
Delbrück ist geborgen worden.

— Das Gerüst der im Bau befindlichen

Pariseval-Ballonhalle in München ist einge-  
stürzt. Ein Arbeiter wurde getötet und sechs  
schwer verletzt.

— Reichsgericht u. Tariflampfe.  
Eine für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wich-  
tige Entscheidung, die angesichts der bevor-  
stehenden wirtschaftlichen Kämpfe besonderes  
Interesse gewinnt, hat das Reichsgericht in  
einer Klage des Arbeitgeberverbandes der  
Holzindustrie gegen den Holzarbeiterverband  
getroffen. Die vom Reichsgericht aufgestellten  
Rechtsgrundsätze gehen dahin, daß die Orga-  
nisationen, die ihre Angehörigen zu vertrags-  
widrigem Verhalten veranlassen und sie dabei  
unterstützen, sich haftbar machen und zwar  
nach der Richtung, daß auch die einzelnen  
Arbeitgeber aus dem Tarifvertrage Rechte  
gegenüber der gegnerischen Organisation und  
deren Mitglieder erworben haben. Danach  
kann bei einem Tarifvertragsbruch Schadener-  
satz verlangt und eingeklagt werden und zwar  
von jedem einzelnen Mitgliede der beteiligten  
Organisationen. Zahlstellen und einzelne Mit-  
glieder sind haftbar für Schäden aus dem  
Vertragsbruch, sobald ihnen eine Verletzung  
der Vertragspflicht nachgewiesen wird.

— **Dresden.** Eine in der Großen Zwinger-  
straße wohnhafte 60 Jahre alte Kaufmanns-  
witwe wurde am Freitag vormittag in ihrer  
Wohnung erhängt aufgefunden.

— Die 3. Strafkammer des Landgerichtes  
Dresden verurteilte den Museums- und  
Bilderdieb Modrow aus Lodz zu 1 Jahr 6  
Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehren-  
rechtsverlust.

— Im Dresdner Holzgewerbe  
ist der Friede geschlossen, nachdem der Arbeit-  
geberverband und die Innungen der Lohn-  
erhöhung zugestimmt und sich verpflichtet haben,  
die erhöhten Löhne ab 9. April nachzuzahlen.

— **Schweres Ballonunglück.** Die  
Hülle des am Sonnabend abend 1/2 7 Uhr  
in Bitterfeld aufgestiegenen Ballons „Delitzsch“  
wurde bei Reichensachsen aufgefunden. Der  
Ballon ist während eines Sturmes vom Blitz  
getroffen worden. Alle vier Insassen sind tot.  
Es sind dies der Kaufmann Karl Luft aus  
Bitterfeld als Führer, der seine 25. Fahrt  
unternahm, Herr Leuchter und die Herren  
Höcker und Graupner aus Leipzig. Die  
Fahrt des verunglückten Ballons „Delitzsch“  
ging über Halle, Delitzsch, Niedereichstädt, Kö-  
lbe und Sommerda. Um 12 Uhr nachts pas-  
sierte der Ballon in 440 Meter Höhe Eisenach.  
Um diese Zeit scheint er in einen Gewitter-  
sturm geraten zu sein. Ueber dem Dorfe Rei-  
chensachsen ist er vom Blitz getroffen worden  
und mit großer Geschwindigkeit zur Erde ge-  
stürzt. Die Gondel ist wahrscheinlich mit furcht-  
barer Gewalt aufgestoßen, denn die Leichen  
weisen gräßliche Verletzungen auf. Zwei Lei-  
chen waren herausgeschleudert, während sich  
zwei in der Gondel befanden. Der Besatz der  
Leichen ließ erkennen, daß die Luftschiffer einen  
schrecklichen Tod gefunden haben. Auf dem  
Antlitze des einen ist deutlich die Todesangst  
ausgeprägt. Alle hielten die Hände krampfhaft  
geballt. Ein Ortsbewohner von Reichensachsen  
wurde nachts gegen 1 Uhr durch ein Krachen  
aus dem Schlafe gewick; er glaubte der Blitz  
habe eingeschlagen. Als er jedoch nichts be-  
merkte, begab er sich wieder zur Ruhe. Früh  
um 6 Uhr, als er nach den Ställen ging,  
sah er die Ballonhülle in den Zweigen eines  
Kirschbaumes hängen und die Gondel zer-  
schmettert am Boden liegen. Die Leichen sind,  
nach Feststellung des Todes durch den Kreis-  
arzt, nach Eschwege gebracht worden.

— Die Hamburger Bürgerschaft hat einen  
Antrag auf Bewilligung von 45 Millionen Mk.  
zur Erweiterung der Hafenanlagen auf der  
Eibinsel Wallerhof, sowie von Reufos und  
Koh angenommen.

— Der Erzgebirgische Stein-  
kohlenbauverein in Zwickau hat im  
letzten Jahrzehnt 3 075 388 Mk. Kohlenzehnten  
und 3 168 000 Mark Dividende gezahlt.